

Aug. mscr. S. 341. — 32, 18—32 dito. Bericht Heinrichs v. Blant, Reg. Aug. zum Jahre 1474. — 32, 27—33, 2 dito Reg. Aug. zum Jahre 1486. — 33, 3—23 dito Reg. Aug. zum Jahre 1496. — 34, 3—6. — 34, 9—10. Die vorhergeh. Worte aus Hermann. Vergl. das Abtsverzeichn. MG. SS. II, 37. — 34, 11—22. Vergl. Hermann zum Jahre 1049. Dass diese Inschrift erst lange nach jenem Factum eingravirt worden sei, zeigen schon die Worte 'Udalrici anno quinto', denn nach Öhems eigener Angabe bekam Ulrich die Abtei im Jahre 1049. — 34, 27—31. — 35, 6—11. — 35, 12—15. Hermann sagt nur, Hatto habe Oberzell gegründet. — 35, 16—25. — 35, 26. Egino's Grabmal ist noch heute erhalten. — 37, 10. Von hier ab bis S. 54 hat Öhem einige sehr alte, jetzt verlorene Quellen benutzt, von denen namentlich eine sich deutlich erkennbar durch die Erzählung hindurch zieht. Sie bildet eine Art von Buchführung über die Erwerbungen und Verluste der Reichenauer Bibliothek bis ungefähr zum Jahre 840. Die Art der Aufzeichnung ist der in dem uns erhaltenen Katalog des Reginbert (Neugart, Ep. Const. I, 536) sehr ähnlich. Auch hier heisst es 'isti libri scripti sunt sub abbate N.' oder 'N. attulit', 'dedit librum' oder 'scribi fecit'. Doch sind unsere Aufzeichnungen viel reichhaltiger, denn nicht bloß die Erwerbung von Büchern, sondern auch anderer Kostbarkeiten wird notirt, und Umstände, die sich an die Erwerbung knüpften, kurz erzählt, so 43, 6 des Abtes Petrus Reise nach Rom u. a. In Reginberts Katalog werden nur die Bücher unter besonderer Rubrik aufgeführt, die unter den einzelnen Aebten in Reichenau geschrieben sind. In Öhems Quelle war aber genau notirt, unter welchem Abt jedes der Bücher für die Bibliothek gewonnen wurde, und da ausführlichere Erzählungen mit diesen Notizen verknüpft sind, so haben sie, obwohl mehr für Bibliothekszwecke gemacht, nicht bloß ein literarhistorisches Interesse wie der erhaltene Katalog Reginberts. Öhem hat, wie er selbst 38, 6. 40, 19. 43, 26 und 31. 54, 7 sagt, meist die Büchertitel übergangen und berichtet nur die Namen der gütigen Geber. Da nun Reginbert 846 gestorben ist, und unsere Bibliotheksnachrichten bis gegen 840 reichen und gerade unter Abt Erlebold, zu dessen Zeit die Thätigkeit des trefflichen Reginbert seinen Höhepunkt erreichte, am reichhaltigsten sind, so ist es gar nicht unwahrscheinlich, dass wir diese Nachrichten ebenfalls dem Reginbert verdanken. Folgende Stellen scheinen dieser Quelle anzugehören: dieselbe war vielleicht in jenem 'vast alten rodel' (Öhem 8, 33) aufgezeichnet, denn auch dort 9, 3 und 5 werden Bücher erwähnt, sodass diese Stelle 8, 33—9, 6 hier unterzubringen wäre. Vergl. II. die Lebensbeschreibung des Pirminius. Ferner gehören hierher: 37, 10—38, 9. Hier scheint allerdings noch eine andere